

Die versicherten Betriebe der Suva profitieren 2022 von historisch tiefen Prämien

Im Covid-19-Jahr 2020 sind weniger Unfälle passiert. In vielen Branchen führte dies zu tieferen Kosten. Darüber hinaus hat die Suva im vergangenen Jahr erfreulich hohe Anlageerträge erzielt. Da Überschüsse der Suva direkt den versicherten Betrieben zu Gute kommen, profitieren 2022 viele Kunden von tieferen Prämien. Die Bruttoprämien der Gebäudetechniker sinken sowohl in der Berufs- als auch in der Nichtberufsunfallversicherung.

Die Covid-19-Pandemie führte im vergangenen Jahr in vielen Branchen zu weniger Unfällen. Zwar stiegen die durchschnittlichen Kosten pro Fall leicht an, aber insgesamt resultiert ein deutlicher Überschuss in der versicherungstechnischen Rechnung. Die Art der Erstattung dieser Überschüsse ist durch die gesetzlichen Grundlagen bestimmt: Sie erfolgt durch einen Abzug auf den Prämien für das Jahr 2022.

Die Höhe des Abzuges, der sich im Zusammenhang mit den Covid-19-Überschüssen ergeben hat, wird in Prozent der Nettoprämien bestimmt. Diese Prozentsätze werden für jede Klasse der Berufsunfallversicherung (BUV) und der Nichtberufsunfallversicherung (NBUV) in Abhängigkeit ihrer Betroffenheit individuell festgelegt. Innerhalb einer Klasse ist der Prozentsatz für alle versicherten Betriebe gleich. Für die Klasse der Gebäudetechnik (45G) beträgt der Abzug in der BUV 1 Prozent und in der NBUV 7 Prozent der Nettoprämie 2022.

Darüber hinaus hat die Suva trotz Krise erfreulich hohe Anlageerträge erzielt. Dadurch kann sie, wie in früheren Jahren, eine ausserordentliche Prämienreduktion gewähren. Die Höhe der Erstattung beträgt 15 Prozent der Nettoprämien 2022 und ist für alle Klassen der BUV und NBUV gleich. Insgesamt entlastet die Suva ihre versicherten Betriebe per 2022 um 779 Mio. Franken.

Nettoprämien bleiben im Durchschnitt der Branchen stabil

Die Nettoprämien müssen das erwartete Schadenrisiko für das Jahr 2022 decken. Sie werden pro Risikogemeinschaft in Abhängigkeit ihrer spezifischen Risikoentwicklung festgelegt.

Schliesst man die Covid-19-Effekte aus, so veränderten sich die Heilkosten und Taggelder in den letzten Jahren insgesamt nur unwesentlich. Der technische Zinssatz, der für alle Unfallversicherer verbindlich ist, wird per 1. Januar 2022 von 1,5 Prozent auf 1,0 Prozent gesenkt. Dadurch steigen die durchschnittlichen Rentenkosten in der BUV. In der Klasse 45G ist die Entwicklung der Renten leider nicht rückläufig, ganz im Gegensatz zur gesamten Berufsunfallversicherung. Insgesamt wird die Kostensteigerung nämlich durch eine tiefere Anzahl von Neurenten weitgehend kompensiert.

In der NBUV sank die Anzahl der Neurenten nicht im gleichen Ausmass wie in der BUV, sodass die aufgrund des gesenkten technischen Zinses steigenden Kosten pro Neurente eine Anpassung der Nettoprämienätze von durchschnittlich 3 Prozent notwendig machen. Die stabile Risiko- und Reservesituation der Klasse 45G kann diesen Anstieg jedoch kompensieren.

Basissätze in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung

Trotz der steigenden Kosten bei Neurenten und der grossen Asbestproblematik bleiben die Nettoprämien 2022 in der Klasse 45G in der BUV grösstenteils stabil. Nur im Unterklassenteil der Bauspenglereien (45G, F0) steigt der Basissatz, und zwar um zwei Stufen (ca. 10 Prozent). Die Basissätze in den anderen Unterklassenteilen bleiben unverändert.

In der BUV konnte in den Jahren 2005 bis 2013 der durchschnittliche Nettoprämienatz der Klasse 45G kontinuierlich gesenkt werden. Weil aber die Rentenkosten in der Folge wieder signifikant anstiegen, mussten die Prämien erhöht werden. Verschlimmerten sich die Aussichten bezüglich asbestbedingter Berufskrankheiten in der Klasse 45G noch bis vor Kurzem von Jahr zu Jahr, so bleibt die Problematik zwar bestehen, scheint sich nun aber nicht mehr weiter zu verschärfen. Mesotheliomfälle verursachen dabei den Grossteil der Kosten. Die Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherungen (SSUV) geht von über vierhundert Fällen aus, die in der Klasse 45G bis 2040 zu erwarten sind, wobei die durchschnittlichen Kosten pro Fall auf rund 500 000 Franken geschätzt werden.

BUV Klasse 45G: Gebäudetechnik

Kollektiv	Betriebsart	Prämiensatz in %					
		2021			2022		
		Stufe	Netto	Brutto	Stufe	Netto	Brutto
C0	Kaminfeger	90	1.5380 %	1.8302 %	90	1.5380 %	1.5841 %
D0	Tankrevision	103	2.9000 %	3.4510 %	103	2.9000 %	2.9870 %
E0	Installation Sanitär, Heizung, Lüftung, Klima	98	2.2720 %	2.7037 %	98	2.2720 %	2.3402 %
ES	Reparatur und Service Gebäudetechnik	88	1.3950 %	1.6601 %	88	1.3950 %	1.4369 %
F0	Bauspenglerei	106	3.3600 %	3.9984 %	108	3.7000 %	3.8110 %

Der Basissatz für 2022 bleibt für die NBUV unverändert.
Die Kosten sind auf einem stabilen Niveau.

NBUV Klasse 45G: Gebäudetechnik

Kollektiv	Betriebsart	Prämiensatz in %					
		2021			2022		
		Stufe	Netto	Brutto	Stufe	Netto	Brutto
45G	Gebäudetechnik	96	2.0610 %	2.36 %	96	2.0610 %	1.91 %

Aufgrund der Erhöhung des Basissatzes im Unterklassen-
teil der Bauspenglereien (F0) muss in der BUV ein Viertel der
Betriebe der Klasse 45G höhere Nettoprämiensätze hin-
nehmen. 11 Prozent profitieren von einer Senkung. In der
NBUV bleiben für über 90 Prozent der Betriebe die Netto-
prämiensätze unverändert.

Der Abzug durch die ausserordentlichen Anlageerträge
und die Covid-19-Erstattung bewirken, dass fast 95 Prozent
der Betriebe in der BUV von einer Senkung der Brutto-
prämien profitieren. In der NBUV sind es sogar nahezu alle
Betriebe. Die Prämiensätze der einzelnen Betriebe können
allerdings von den Basissätzen abweichen, weil diese auch
von den Betriebsverhältnissen und der aktuellen Risiko-
situation der jeweiligen Betriebe abhängen. Bei Fragen steht
Ihnen Ihre Suva-Agentur gerne zur Verfügung.